

# Wiesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 60 Pfg. monatlich, durch die  
Post 1 Mk. 60 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27

15,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:  
Die einpaltige Zeile für locale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg.,  
Reclamen die Zeile für Wiesbaden 60 Pfg.,  
für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 598.

Bezugs-Preisnehmer No. 52.

Donnerstag, den 23. Dezember.

Bezugs-Preisnehmer No. 52.

1897.

## Abend-Ausgabe.

Für das 1. Quartal 1898

auf das

### „Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit im Verlag Langgasse 27, bei den Ausgabestellen, den Zweig-Expeditionen in den Nachbarorten und sämtlichen deutschen Reichspostämtern.

### Die Abbröckelung Chinas.

Das Vorgehen gegen China ist nicht auf Deutschland beschränkt geblieben. Nachdem schon wiederholt von englischer Seite angedeutet worden ist, daß was dem Einen recht ist, dem Andern billig sei, und daß England bei dem Vorgehen Deutschlands nicht thätlos und mit leeren Händen bleiben könne, ist jetzt die Aufmerksamkeit von der Kaiserlich und Unruhe Englands fürs Erste durch das Vorgehen Russlands gegen China abgelenkt worden. Wenn die Befehle Port Arthur durch das russische Geschwader auch der deutschen Diplomatie nicht unerwartet gekommen ist, so bedeutet es für die übrige politische Welt doch zuweilen eine starke Ueberdrehung. Von russisch-offiziöser Seite wird erklärt, das Einlaufen der Flotte in Port Arthur sei ausschließlich durch das Bedürfnis einer zeitweiligen Winterstation begründet, und es könne nicht die Rede von einer erzwungenen Besetzung, von irgend einer Raubzug oder feindseligen Absicht gegen China, Deutschland, Japan oder irgend eine andere Macht sein.

Diese Motivierung ist offenbar nur cum grano salis anzunehmen, denn wenn auch Russlands eigener Hofen Wladimir für die Ueberwinterung nicht geeignet ist, so hätten ihn doch mehrere eisfreie Häfen in Korea zur Verfügung gestanden. Daß sich Russland nicht ohne politische Gründe in Port Arthur festgesetzt hat, liegt auf der Hand, da es sich hierbei um den bei Weitem wichtigsten Kriegshafen Chinas handelt. Port Arthur liegt auf der Südwestspitze der Halbinsel Liaotung, gruppiert sich um einen Meeresschmitt, der rings umher von Bergketten in der Höhe von 300 bis 1200 Fuß umgeben ist. Die gewaltige Befestigung wird als vom Meere her fast unannehmbar geschätzt. Nicht weniger als 12 geschlossene Riffenwerke, die mit 40 Kruppischen schweren Geschützen und mehreren größeren Mörsern versehen sind, verschließen die Einfahrt, die ungewöhnlich eng und an einer Stelle nur 200 Meter breit ist. Die Befestigung Port Arthur würde für Russland die Beherrschung des Golfs von Peking und des ganzen Kwangsho-Gebietes und zugleich der Zugänge zur Hauptstadt Chinas bedeuten.

Freilich von russischer Seite wird die Ansicht einer dauernden Besetzung fürs Erste noch entschieden in Abrede gestellt. Ob dies mit Recht geschieht, können wir dahin gestellt sein lassen, da die „Köln. Ztg.“ anscheinend offiziös versichert hat, daß diese Besetzung keine aggressive Bedeutung habe (an anderer Stelle sprach sie aber von der „begonnenen Aufhebung Chinas“). D. M. und vor Allem nicht den deutschen Interessen in Ostasien entgegenstehe. Auch die „Köln. Ztg.“ ist der Ansicht, daß Deutschland und Russland

im Einverständnis miteinander vorgehen, und in der That spricht, wie wir schon früher angeführt haben, Vieles für die Annahme, daß das jetzige Vorgehen eine Fortsetzung des früheren ad hoc gebildeten ostasiatischen Dreibundes bildet. In dieser Annahme braucht man sich auch fürs Erste nicht durch Behauptungen russischer Blätter irre machen zu lassen, die ihre eigene deutschfeindliche Politik verfolgen. Die Annahme, daß das Vorgehen in China auf einer Verständigung zwischen Deutschland, Russland und Frankreich beruht, wird auch durch die Erklärung des „Journal des débats“ verstärkt, daß die Interessen Frankreichs nicht nur nicht der Befehle der Macht von Man Tschau durch die deutsche Marine widersprechen, sondern daß die beiderseitigen Interessen unter dem Gesichtspunkte dieser Befehle sehr wohl miteinander vereinbar könnten.

In England dagegen trägt man über das Vorgehen Deutschlands eine Unruhe zur Schau, die durch das Vorgehen Russlands eine sehr natürliche Steigerung erfahren hat. Maßgebende englische Blätter erklären bereits, daß durch dieses Vorgehen das Gleichgewicht in Ostasien gefährdet sei, und daß die englische Regierung auf die Wiederherstellung dieses Gleichgewichts dringen müsse. Die „Times“ schlagen auch schon einen Weg zu diesem Ziele vor, nämlich die Ueberlassung Tschufus als Pfandpfand an England. Fast könnte es danach den Anschein haben, als ob bereits die Festsetzung Chinas ihren Anfang nehmen solle. In Wahrheit dürfte aber dieser Zeitpunkt schwerlich schon herangerekommen sein, und es ist auch fraglich, ob England Neigung verspüren wird, seinen politischen Linnich schon jetzt in Thaten umzusetzen. England ist zur Zeit in mehreren Theilen der Welt durch alte und recht schwierige Fragen in Anspruch genommen, und es wird sich nicht leicht entschließen, diese um die ostasiatische Frage zu vermehren. Ferner dürfte aber auch die englische Regierung vielleicht doch Bedenken tragen, den ohnehin schon sehr starken Gegensatz der Interessen zu Russland nun so verschärfen. Was aber endlich die Stellung zu Deutschland betrifft, so kann die englische Regierung gar nicht übersehen, daß sie in der ägyptischen Frage, deren Aufklärung Frankreich nicht ungerne betreiben würde, zu sehr auf den guten Willen Deutschlands angewiesen ist, als daß sie es sich leisten könnte, dessen Politik ohne zwingende Gründe irgend welche Hindernisse in den Weg zu legen.

Besondere Interesse an den Vorgängen hat natürlich in erster Linie das dem Reich der Mitte benachbarte Reich der aufgehenden Sonne. Die japanische Zeitung „Jumio-Schimbu“ heißt nun an die britische Befehle der Liaotung-Bucht folgende Betrachtung: Das Vorgehen ist erfolgt, entweder um eine Entschädigung wegen der erwiderten Willkür oder eines honorarben Sühnens zu erhalten. Der erste Zweck ist nicht so neu, wie es Ermordungen von Missionaren in China schon öfters häufig vorkamen, und immer durch Gebühre und Kompens. an wünschenden Weg eine gewisse Genugthuung erlangt wurde. Es liegt also die Vermuthung sehr nahe, daß der neue Fall nicht den Grund, sondern einen Vorwand zur Befehle der Liaotung-Bucht bildet. Dies kann man sogar als eine Folge der Haltung Deutschlands in der Waiatong-Frage betrachten. Von dem damals zusammengetretenen Dreibund hatten Russland und Frankreich ihren Lohn eingetrufen, und nur Deutschland ging leerer hervor. Dies verärgert es nicht, und so lenkte es nur auf eine günstige Gelegenheit, um endlich, aber im Süden einen Unterhalt einzunehmen. Jetzt greift es deshalb nicht tapfer und müde zu. Es wundern es aber, daß die Liaotung-Bucht im Norden erwiderte, die Russland doch schon einmal von China entlehnt

hatte. Ohne Russlands Einverständnis ist daher die Befehle wohl schwerlich erfolgt. Was für Ueberraschung wird aus die Diplomatie jetzt auch entstehen! — Das genannte Nachrichten eines harten spanischen Geschwaders aus dem Hafen von Nagasaki scheint übrigens darauf hinzuweisen, daß auch Japan bei der Umbildung des östlichen Reichs mitzureden möchte.

### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Fürst Hohenlohe, der sich mit seiner ganzen Familie heute Abend zur Befehle seiner Gemahlin nach Schillingstätt begibt, geht von dort am Montag Abend nach Berlin zurückzukehren. — Prinz Adalbert, der dritte Sohn des Kaisers, ist im Jahre 1894 mit zehn Jahren zum Lieutenant zur See befördert worden. Er soll nunmehr im nächsten Sommer an Bord des Schulschiffes „Charlotte“ eingeschifft und damit in den praktischen Dienst der Flotte eingeführt werden.

\* Berlin, 23. Dezember. In politischen Kreisen wird, wie die „Staats-Ztg.“ meldet, dem letzten Besuch des Kaisers in der russischen Hofstadt eine besondere, weit über den familiären Anlaß hinausgehende Bedeutung beigelegt. Der Besuch erfolgte direkt von der Grunewald-Jagd aus, in deren Verlauf der Kaiser mehrere ansehnlich hochbelebte Telegramme erhielt. Nachdem der Kaiser sie gelesen hatte, erwiderte er den an der Jagd theilnehmenden russischen Militärbeobachtern, Prinzen Engländer, ihn bei nächster Gelegenheit anzusehen. Wenige Minuten später begab er sich selbst in die russische Hofstadt. Wie unermutet der Besuch kam, geht aus der Thatsache hervor, daß, als der Kaiser vorrückte, das Kaiserpaar eben im Begriff stand, einen Spaziergang zu machen. Das Krönungs- und Ordensfest wird im nächsten Jahre am Sonntag, den 16. Januar, und das Fest des Schwärzen Kaiser-Ordens am 18. Januar im königlichen Schloß gefeiert werden. Der Schwärze Kaiser-Orden ist im Jahre 1877 17 Mal verliehen worden, während sechs Kaiser gefordert sind.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ macht darauf aufmerksam, daß aus der Erwiderung des Kaisers auf die Anträge des ersten Bürgermeisters von Grouden hervorzugehen sei, daß, wie der Kaiser betonte, die guten und gesicherten Beziehungen zu unteren östlichen Mächten die Gewähr bieten für die gedeihliche Entwicklung der Stadt.

\* Der Bundesrath hat in seiner gestern Sitzung dem Entwurf zur Aenderung des staatlichen Waarenverkehrs und des Verzeichnisses der Waaren die Zustimmung erteilt; ebenso der Vorlage, betreffend die Aenderung des amtlichen Waarenverzeichnisses zum 1. Januar, betreffend das Regalitäts für Delinquenten und betreffend den Entwurf zum Verordnungs- und Benutzungsstatut der Reichsbanknoten für 1898; endlich einen Antrag Kaiser, betreffend die Aenderung der Bestimmungen über die Sammlung von Saatenhands- und vorläufigen Urkunden. Die Vorlage, betreffend den Entwurf eines Gesetzes über die elektrischen Telegraphen, wurde den zuständigen Ausschüssen überwiesen und über eine Reihe von Gegenständen Bericht erstattet.

\* Für den Kaiser bestimmte Telegramme müssen dem Monarchen bei jeder Gelegenheit sofort ausgereicht werden, ist es während einer Krankheit, eines Festnachts oder sonst ähnlichen Veranlassung. Nur in einem Falle ist eine Ausnahme zulässig: das ist, wenn sich der Kaiser zum Gottesdienste in der Kirche oder im Freie befindet. Auch während des Festnachtsdienstes anlässlich der kürzlich erfolgten Einweihung der neuen evangelischen Garnisonkirche in Thorn betrat ein Doppelheute mit einem Telegramm in der Hand das Reichsland. Es war für den Kaiser bestimmt und meldete ihm das Absterben der Kaiserin Elisabeth. Inhaber erst nach Beendigung des Gottesdienstes durfte dem Kaiser das Telegramm überreicht werden.

\* Marine. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt in die den letzten Tagen von den Wätern erbrachte Nachricht, daß Prinz Heinrich zum Oberbefehlshaber des Ostseeflotten in Danzig ernannt sei, und bemerkt, daß dies vorläufige Beispiel der unter dem Reichsland des Prinzen Heinrich stehenden Schiffe. Demnach ist die Kaiserin in Folge seiner Lage immer das Ziel der in Ostasien einströmenden Schiffe. — Die deutschen Schiffe haben gestern Vormittag, 10 Uhr, den Hafen von Portsmouth verlassen und die Fahrt nach China angetreten.

### Warum Onkel Paul nicht geheirathet hat.

(Eine Weihnachtsgeschichte.)  
Von Wilhelm v. Gehren.

Ein grauer Winterhimmel liegt über der kleinen Stadt und ein feiner Nebel rieselt einträchtig herüber. Mit verdrehter Miene schaut der einsame Mann hinter den blanken Scheiben des Geschäftes auf die menschenleere Straße. Es ist nicht gerade einladend, heute noch im offenen Jagdwagen nach der nächsten Station zu fahren und dann ein paar Stunden langweiliger Eisenbahnfahrt zu ertragen, nur um in der Hauptstadt Weihnachtseinkäufe zu machen, aber Herr Heirich ist, obgleich unbewusst, ein Familienmensch durch und durch, und fünf Nichten, groß und klein, blond und braun, hoffen auf seine nie verjagende Güte. Nicht um die Welt möchte er deren Mama, seine schöne, stolze Schwester, durch sein Ausbleiben am Weihnachtsfest kränken.

Nachlässig ist es zwar, daß er, der sogar seinen Beruf als lästige Fessel abgestreift hat, diese altgewohnten, oft ungewohnten Familienbesuche willig erteilt. Sein großes schönes Gut hat er seit einigen Jahren verpachtet, der Niedergang der Landwirtschaft macht ihm kein Kopfschmerzen mehr, da er für seine geringen persönlichen Bedürfnisse trotz des niedrigen Pachtzinses eigentlich ein Krösus ist. Den Einfluß im Herrenhause hat er sich mit einer stattlichen Zimmerreihe vorbehalten, sein Jagdwagen, seine Pferde und sein Diener genügen zu seinem Behagen.

So weit war Onkel Paul ungefähr in seinem Gedankenengang gekommen, als er sich zusammenzusetzen. Ein schneller Ton, der sich hartnäckig wiederholte, hörte und riefte ihn.

Er öffnete das Fenster und schaute unwillig hinaus. Auf der kleineren Treppe stand vor der Hausthür ein kleiner schlächtyger Knabe und blies mit vollem Baden in eine Weidtrumpete. Es war heute Christmarkt im Städtchen und Herr Heirich hatte da eigenhändig das kleine Musikinstrument, dessen Ton seine Nerven zerrt, dem kleinen Proletariat gekauft.

„Karl!“ rief er unwillig dem kleinen Mädel zu, aber der Angerufene hörte und sah nicht, seine Beschäftigung nahm seine ganze Seele gefangen. Die himmlische Sphärenmusik würde ihm schwerlich so süß gelungnen haben als seine eigene bedenkliche Knüttelung.

Wie es kam, daß der kleine Zaunhüter des Herrn Karl Heirich Bornamen bekam, das war eine gar eigene Geschichte, wie sie nicht öfters passiren konnte. Dazu gehörten das besondere Pech und die besondere Gemüthsart des Onkel Karl. Es hatte schon vor der Geburt des kleinen Karl Müller in den Sternen gestanden, daß er das Pechensind des glühigen Herrn werden sollte, in dessen Diensten sein Vater stand. Ein braver Mensch war's, dieser Peter Müller, und ein kluger und Fleißiger, der seinen eigenen suchte. Deshalb stand er hoch in der Gunst seines Herrn, der Herr Heirich Karl Heirich, der ihm sogar befehligen gewesen war, ein eigenes Handwesen zu gründen und seine erste Liebe, die schöne Elisabeth, heimzuführen. Aber selbst dem besten Diener und Ratgeber kann etwas Menschliches passieren, und so schlug — ja! vor vier Jahren zur Weihnachtzeit — bei Glatteis der Wagen um, der unfernen Onkel Karl damals, wie alljährlich zur Weihnachtzeit, dem Hause seiner Schwester zuführen sollte. Karl Heirich trock zwar mit tobhaftem Angeficht, aber unverletzt aus dem Wagen heraus, aber Peter,

der brave Peter, lag mit gebrochenem Genick daneben. Keinen einzigen Athemzug that er mehr und konnte kein Weib und kein so schönlich erschofftes Kind weder dem Onkel des Allmächtigen, noch der Fürsorge seines Herrn empfehlen. Aber der treue Gott und Vater aller Wittwen und Waisen hatte dem Herrn Karl Heirich ein weiches Herz in die Brust gelegt, das blutend empfand, daß die paar tausend Mark, die er der armen Wittwe in die Hand drückte, dieser weber ihre schwere Stunde, noch ihrem Kinde den Vater ersetzen könnten. Und so fand es sich ganz natürlich, daß der reiche Mann bei dem bald darauf geborenen Kinde zu Genatter stand und ein liebevolles Auge auf es hatte.

Elisbeth hatte sich von dem Gelde ein kleines Händchen gekauft, nährte sich schlecht und recht mit Zappelohn, und der kleine Karl wuchs ohne besondere Pflege lustig heran. Herr Karl Heirich aber ging niemals an ihm vorbei, ohne ihm liebevoll über den blonden Kopf zu fahren und ihm die oft ungewohnte Paßhand zu drücken.

Ob Herr Heirich an diese alten Geschichten dachte oder an fünf frische, fröhliche Mädchen, die lächelnd und grüßend dem Onkel zunisteten und ihre mehr oder weniger rosigten Mäulchen seinem etwas gekrümmten Schnurrbart zunisteten, ob eins oder das andere dieser beiden Bilder einen nervenerregenden Einfluß auf ihn ausübte, mag unentschieden bleiben. Jedenfalls sprach er pflöglich auf mit dem demnächstigen Bewußtsein, daß er wasend geträumt, dem Anfsicht an den Wägen verstimmt hatte und nun erst morgen reifen konnte.

Eigentlich war es ein großer Tag morgen, nicht nur für die gesammte Christenheit, sondern für den Herrn Heirich Karl Heirich insbesondere, der etwas Befehlendes im Herzen





**Ausstellung**  
 48. Taunusstrasse 48  
 von  
 ächten Japanwaaren, Kunst-  
 und Industrie-Erzeugnissen,  
 von den einfachsten bis zu den  
 feinsten.  
 Bronzen, Cloisonnés, Salzrinas,  
 Thee-Service u. Tassen, Stickerien  
 in Seide u. Gold, Portüren, Fächer  
 etc. etc.  
 Wand- und Ofenschirme,  
 Decorationsgegenstände aller Art.  
 Sämmtliche Sachen werden zu  
 sehr billigen Preisen verkauft  
 und bietet sich hier die beste Ge-  
 legenheit für seine Festgeschenke.  
 Hochachtungsvoll  
**Fr. Schaefer**  
 aus Hamburg.

Als passendes  
**Weihnachts - Geschenk**  
 empfehle  
**Präsent-Cigarren-Kästchen**  
 in 25-, 50- u. 100-Stück-Packung zu allen Preisen  
 in hochfeiner Qualität.  
**R. Böttcher,**  
 Alte Colonnade, vis-à-vis dem Kurhaus.

Tischdecken von 3 bis 50 Mark,  
 Tischdecken in Filzsch von 12 Mark,  
 Bettdecken von 4.50 bis 25 Mark,  
 Steppdecken, grosse Sorte, von 8 bis 35 Mark,  
 Reisedecken von 12, 15, 18, 20, 25 Mark,  
 Portüren von 3 Mark per Shawl an,  
 Gardinen, 3,65 Mtr. lang, von 4,50 Mk. per Paar an  
 empfehlen. 14489  
 Wiesbaden,  
**J. & F. Suth, Friedrichstrasse 8 u. 10.**  
 Am 24. Dezember bleiben unsere Läden ausnahms-  
 weise bis Abends 9 Uhr geöffnet.

**Schlittschuhe,** 16470  
 Halb-Patent m. Riemen Mk. 0.75,  
 Werkur Mk. 2.50,  
 Riemen per Stück 10 u. 20 Pf.  
 Langgasse 48. M. Hassler, Langgasse 48.

**Gummi-Betteinlagen**  
 für Kranke, Wöchnerinnen und Kinder empfiehlt  
 in nur guten erprobten Qualitäten zu billigen  
 Preisen 14016  
**G. Kurz, Sanitätsmagazin,**  
 Bahnhofstrasse 6.

**Chaiselongues**  
 mit veränderbarer Rücklehne empfiehlt äußerst billig 16950  
**Georg Hoffmann, Tapezierer,**  
 Webergasse 39.

**Speculatus,  
 Dresdener  
 Christstollen,  
 Aachener Printen,  
 Marzipan**  
 empfiehlt  
**Oesterreichische Feinbäckerei,**  
 Friedrichstrasse 37.

**Neue Conserven.**  
 Junge Erbsen 1-Pfd.-Dose - 30, 2-Pfd.-Dose - 50,  
 Junge Schnittbohnen 1 " - 25, 2 " - 45,  
 Brechbohnen 1 " - 28, 2 " - 40,  
 Schnittspargel 1 " - 45, 2 " - 75,  
 Stangenspargel 1 " - 75, 2 " - 1.80,  
 Pfeffer Mirabellen 1 " - 50, 2 " - 80.  
 Sämmtliche Gemüße und Obstconserven bis zu den feinsten  
 Qualitäten zu gleich billigen Preisen u. bei Mehrabnahme billiger.  
**F. A. Dienstadt, Rheinstraße 37. 15081**  
 Getrock. Aprisofen p. Pfd. von 60 Pf. an, Bräuneln 80 Pf. u. x.

**Zu Weihnachten,**  
 wie bei jeder Gelegenheit, sind Schuh-  
 waaren stets als praktisches und bestes  
 Geschenk hoch willkommen, umso mehr,  
 da gerade ein warmer trockner  
 Fuss bei jetziger Jahreszeit die Haupt-  
 bedingung zur Erhaltung der Gesund-  
 heit ist.  
 Grosses, reichsangesattetes Lager  
 in allen Sorten Schuhwaaren, Gummis-  
 chuhe, Winterschuh, Filzstiefel etc.,  
 unterhält stets in grösster Auswahl zu  
 den billigsten Preisen 15654  
**Gg. Hollingshaus,**  
 2. Ellenbogengasse 2  
 (nahe am Markt),  
 Lieferant des Wiesb. Beamten-Vereins.  
 Biebrich, Eltville am Rhein,  
 22. Mainzerstr. 23. 25. Hauptstr. 25.

**Spielwaaren**  
 für Puppenkinder empfiehlt billigst 15763  
**Eduard Stemmler,**  
 Nischelsberg 6.

**Biber-Betttücher,**  
 gross, gute Qualität, à Mk. - 90, 1.25, 1.50,  
**Biber-Bettdecken,**  
 neue prachtvolle Muster,  
 das Stück Mk. 1.50, 2.50, 3.50,  
**Biber-Unterröcke,**  
 extra schwer und gross,  
 das Stück - 75, 1.-, 1.25  
 14111  
 empfiehlt  
**Carl Claes,**  
 3. Bahnhofstrasse 3.

**Eisssport.**  
 Der 'Wiesbadener Eis-Club' gestattet sich  
 bekannt zu geben, dass die Clubbahn (bekannt-  
 lich die beste und ausgedehnteste Eisbahn der  
 Stadt) eröffnet ist. Dieselbe befindet sich  
 am oberen Ende des Wolkenbruch-  
 weges an der Platterstrasse.  
 Tageskarten werden à 30 Pf. aus-  
 gegeben. Am 2. Feiertage, Nach-  
 mittags: Concert.  
 Der Vorstand des W. E. C.

**Süße  
 Drangen.**  
 1 Kiste (feinste Waare) 12 Mk.  
 1 Duzend 80 u. 50 Pf.  
 1 Duzend Citronen (sehr schön) 70 "  
 Günstig für Wiederverkäufer. 16508  
**C. Erb, Nerostrasse 12.**

**Cigarren, Cigaretten,  
 Cigarren-Spitzen und -Etuis,  
 Spazierstöcke etc.**  
 zu  
**Fest-Geschenken**  
 in allen Preislagen und in grosser Auswahl  
 empfiehlt billigst 16616  
**Fritz Engel,**  
 Faulbrunnenstrasse 12.

**Faulbrunnenstrasse 6.**  
 Erstes Special-Ausschnitt-Geschäft  
**Thüringer Wurstwaaren.**  
 Empf. ff. Cervelatwurst zu 1.60 Mk., Mettw. 1.20 Mk.,  
 Roth-, Weberwurst u. Prekstopf, get. Schinken z. 1.20 Mk.,  
 roh 1 Mk., im Ganzen per Pfd. 0.80 Mk., von 4 Pfd. ab  
 Rauchf. 1 Mk., Schmalz und Wurstfett 0.60 Mk.  
**C. Limpert, Faulbrunnenstrasse 6.**  
 Ich bin vom 24. Dezember bis 4. Januar  
 abwesend. 16451  
**Dr. Oudschans, Holl. Kneipparzt,**  
 Grosse Burgstrasse 16.

Für  
 Damen u. Mädchen  
 auf  
**Abzahlung.**  
 Jaquettes,  
 Kragen,  
 Regenmäntel,  
 Kindermäntel.  
 Grosse Auswahl  
 in  
**Schuhwaaren.**

Manufactur-Waaren  
 auf  
**Abzahlung.**  
 Kleiderstoffe,  
 Flanelle,  
 Leinen u. Damaste,  
 Bettzeuge,  
 Gardinen,  
 Handtücher,  
 Taschentücher,  
 Teppiche,  
 Portüren etc.

**J. Wolf,**  
 Waaren-Credit-Haus,  
 Bärenstrasse 3, Ecke Kl. Webergasse.  
**Ausstattungen.**  
 Lieferung von Waaren u. Möbeln jed. Art  
**Auf Abzahlung**  
 ohne jede Preiserhöhung zu den leichtesten  
 Zahlungsbedingungen.  
 Täglich bis 9 Uhr Abends geöffnet.

**Möbel**  
 auf  
**Abzahlung.**  
 Einzelne Stücke  
 sowie ganze  
**Zimmer-**  
 und  
**Wohnungs-**  
**Einrichtungen.**

Für  
 Herren und Knaben  
 auf  
**Abzahlung.**  
 Mäntel,  
 Ueberzieher,  
 Anzüge,  
 Hosen und Westen,  
 Loden-Joppen,  
 Knaben- u. Kinder-Anzüge.  
 Grosse Auswahl  
 in  
**Kinderwagen.**

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 598. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 23. Dezember.

45. Jahrgang. 1897.

Es gibt nur ein wahres Wissen, das Wissen des sich in uns entwickelnden Gedankens. Wer auch nur einen Augenblick lang wahrhaft einer hohen Idee ins Anstich schaute, der ist für immer verändert, mit seinem ganzen Leben, seiner Kraft und seinen Hoffnungen. Ob er es bemerkt, ihre Zeit zu tragen oder nicht, ob er leidet, ob er freit, ob er untergeht, sie adert es nicht. Denn sie muß sich erfüllen. Wo wir einem solchen Leben, das den glühenden Stempel einer unendlichen Aufgabe trägt, begegnen, da verweilen wir gern, in dem Stolz unserer höchsten Bestimmung.

Lorenz v. Stein.

(2. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Unter dem Tannenbaum.

Von Theodor Storm.

Dann schwenkte sie den Schuh und warf ihn hinter sich. Aber sie wartete vergebens; sie hörte ihn nicht fallen. Ihr wurde seltsam zu Muthe, das kam von ihrem Vorwitz! Welch unheimlich Ding hatte ihren Schuh gefangen, eh' er den Boden erreicht hatte? — Einen Augenblick noch stand sie so, dann mit dem letzten Welschen ihres Muthe wandte sie langsam den Kopf zurück. — Da stand ein Mann in der dunklen Thür, und es war Paul; er war richtig noch einmal auf den unglücklichen Hofen ausgewiesen! —

„Nein, Ellen,“ sagte der Amtsrichter, „Du weisst es wohl, das war er denn doch diesmal nicht; er hatte nur, wie Du, auch keine Fuß' gefunden, — aber nun hielt er den kleinen Schuh des Mädchens in der Hand, und Ellen hatte sich am Hebel auf einen Stuhl gesetzt, mit geschlossenen Augen, die Hände gefaltet vor sich in den Schoß gekrückt. Es war kein Zweifel mehr, daß sie sich ganz verloren gab, denn sie wußte wohl, daß der Vater Alles gesehen und gehört hatte. — Und weisst Du auch noch die Worte, die er zu ihr sprach?“

„Ja, Paul, ich weiß sie noch, und es war sehr grausam und wenig edel von ihm. „Ellen,“ sagte er, „ist noch immer die Waise nicht für mich gemacht?“ — Doch Ellen that ihm auch diesmal den Gefallen nicht; sie stand auf und öffnete das Fenster, daß von draußen die Nachtlust und das ganze Sternengefühl zu ihnen in die Stube drang.“

„Aber,“ unterbrach er sie, Paul war zu ihr getreten, und sie legte still den Kopf an seine Brust, und noch hörte ich den süßen Ton ihrer Stimme, als sie so in die Nacht hinaus nickend, sagte: „Gott grüß dich, Abendstern!“

Die Thür wurde rasch geöffnet; ein kräftiger, etwa zehnjähriger Knabe trat mit einem brennenden Licht ins Zimmer. „Vater! Mutter!“ rief er, indem er die Augen mit der Hand beschattete. „Hier ist Moos und Espen und auch noch ein Wacholderzweig!“

Der Amtsrichter war aufgeschanden. „Bist Du da, mein Junge!“ sagte er und nahm ihm die Botenstirnennadel mit den heimgebrachten Schätzen ab.

Frau Ellen aber ließ sich schweigend von dem Schreutisch herabgleiten und schüttelte sich ein wenig wie aus Träumen. Die letzte beide Hände auf ihres Mannes Schultern und bildete ihm eine Welle voll und herrlich an. Dann nahm sie die Hand des Knaben. „Komme, Harro,“ sagte sie, „wir wollen Weihnachtsgärten bauen!“

## II.

### Unter dem Tannenbaum.

Der Weihnachtsabend begann zu dümmern. — Der Amtsrichter war mit seinem Sohne auf der Rückkehr von einem Spaziergange; Frau Ellen hatte sie auf ein Stübchen fortgeschickt. Vor ihnen im Grunde lag die kleine Stube; sie sahen deutlich, wie aus allen Schornsteinen der Rauch emporstieg, denn dahinter am Horizont stand festerfarben das Abendroth. — Sie sprachen von den Großeltern drüben in der alten Heimath; dann von den letzten Weihnachts, die sie dort erlebt hatten.

„Und am Vorabend,“ sagte der Vater, „als Knecht Ruprecht zu uns kam mit dem großen Bart und dem Duerfack und der Ruthe in der Hand!“

„Ich wußte wohl, daß es immer Johannes war,“ erwiderte der Knabe, „der jedesmal so etwas vor!“

„Weißt Du denn auch noch die Worte, die er sprach?“

Harro sah den Vater an und schüttelte den Kopf.

„Wart' nur,“ sagte der Amtsrichter, „die Verse liegen zu Haus in meinem Kist, aber vielleicht bekomme ich's noch beisammen!“ Und nach einer Weile fuhr er fort: „Entsetze Dich nur, wie erst die drei Knutsenheute von draußen auf die Thür fielen und wie dann die ranke horstige Gestalt mit der großen Hutennase in die Stube trat!“ Dann hub er langsam und mit tiefer Stimme an:

„Von drauß' vom Walde komm ich her,  
Ich muß Euch sagen, es weihnachtet sehr!  
Hilfereich auf den Tannenstigen  
Sah ich goldene Röhlein liegen,  
Und droben aus dem Himmelsthor  
Sah mit großen Augen das Christkind hervor,  
Und wie ich so frohlock' durch den dichten Thau,  
Da rief's mich mit heller Stimme an:

„Knecht Ruprecht,“ rief es, „alter Gesell,  
Hebe die Weine und spüte Dich schnell!  
Die Krügen fangen zu brennen an,  
Das Himmelsthor ist aufgethan.  
Alt und Junge sollen um  
Von der Jagd des Lebens einmal ruhn;  
Und morgen liegt ich hinab zur Erden,  
Denn es soll wieder Weihnachts werden!“

„Ich sprach: O lieber Herr Christ,  
Weine Reife schiere zu Erbe ist,  
Ich laß nur noch in diese Stube,  
Wo's etwel brave Kinder hat.“

„Hast denn das Säcklein auch bei Dir?“

„Ich sprach: Das Säcklein, das ist hier;  
Denn Apfel, Nuß und Mandelkern  
Freßten fromme Kinder gern.“

„Hast denn die Ruthe auch bei Dir?“

„Ich sprach: Die Ruthe, die ist hier!  
Doch für die Kinder nur, die schüchtern,  
Die triffst sie auf den Theil, den rechten!“  
Christkindlein sprach: „So ist es recht,  
So geh mit Gott, mein treuer Knecht!“

„Von drauß' vom Walde komm ich her;  
Ich muß Euch sagen, es weihnachtet sehr!  
Was sprichst, wie ich's hierinnen find'?  
Sind's gute Kind', sind's böse Kind'?“

„Aber,“ fuhr der Amtsrichter mit veränderter Stimme fort, „ich sagte dem Knechte Ruprecht:

„Der Junge ist von Bergen gut,  
Hat nur mitunter was trogigen Mut!“

„Ich weiß, ich weiß!“ rief Harro triumphirend, und den Finger emporend und mit listigem Ausdruck setzte er hinzu: „Dann kam so etwas“ —

„Das Dich in großes Geschrei brach, denn Knecht Ruprecht schwang seine Ruthe und sprach:

„Weißt es bei Euch denn nicht mitunter:  
Nieder den Kopf und die Beine herunter?“

„D,“ sagte Harro, „ich fürchtete mich nicht; ich war nur zornig auf den Duffel!“

„— Leder der Stubi, die sie jetzt fast erreicht hatten, stand nur noch ein fahler Schein am Himmel. Es dunkelte schon, aber es begann zu schneien; leise und emsig fielen die Flocken und der Weg schimmerte schon weiß zu ihren Füßen.

Vater und Sohn waren eine Weile schweigend nebeneinander hergegangen. — Am Abend darauf,“ hub der Amtsrichter wieder an, „brannte der letzte Weihnachtsbaum, den Du gehabt hast. Es war damals eine bewegte Zeit; sogar das Juckerwerk zwischen den Tannenweigen war feierlich geworden; unsere ganze Armee, Soldaten zu Pferde und zu Fuß! — Von alledem ist nun nichts mehr übrig!“

„Setzte er leise und wie mit sich selber redend hinzu. Der Knabe sah ein wenig etwas darun' erwidern zu wollen, aber ein Anderes hatte plötzlich seine Gedanken in Anspruch genommen. — Es war ein großer blättriger Mann, der vor ihnen aus einem Seitenwege auf die Landstraße heraufkam. Auf der Schulter balancierte er ein langes stangenartiges Gepäck, während er mit einem Tannenweige, den er in der Hand hielt, bei jedem Schritt in die Luft peitschte. Wie er vorüberging, hatte Harro in der Dämmerung noch die große rothe Hutennase erkannt, die unter der Pelzhaube hinaustrat. Auch einen Duerfack trug der Mann, der auscheinend mit allerhand eckigen Dingen angefüllt war. Er ging rasch vor ihnen auf.

„Knecht Ruprecht!“ flüsterte der Knabe, „hebe die Weine und spüte Dich schnell!“

Das Gewimmel der Schneeflocken wurde dichter, sie sahen ihn noch in die Stadt hinaudragen; dann entschwand er ihren Augen, denn ihre Wohnung lag eine StraÙe weiter außerhalb des Thores.

„Freilich,“ sagte der Amtsrichter, indem sie rüthig zuschritten, „der Alte kommt zu spät; dort unten in der Gasse leuchten schon alle Fenster in den Schnee hinaus.“

Endlich war das Haus erreicht. Nachdem sie auf dem Sturz die beschneiten Hebelränder abgethan, traten sie in das Arbeitszimmer des Amtsrichters. Hier war heute der Thee servirt; die große Angellampe brannte, Alles war hell und aufgeräumt. Auf der sauberen Damaststuhlleiste stand das feinladirte Theebrett mit den Gebrauchsgegenständen und dem rabinrothen Juckerstiel; daneben auf dem Fußboden in dem Komfort von Mahagonistühlen mit blankem Messing einfaß lagte der Kessel, wie es sein muß, auf großer durchgeglühn Torfsteinen; wie dabeim ein in der großen Stube des alten Familienhauses, so kuckelten auch hier in dem kleinen Stübchen die braunen Weihnachtskuchen nach dem Rezept der Urgroßmutter. — Aber während die Mutter nebenan im Wohnzimmer noch das Fest bereitete, blieben Vater und Sohn allein; kein Dunkel Licht kam, ihnen fern zu helfen. Es war doch anders als dabeim.

Ein paar mal hatte Harro mit beschneidem Finger an die Thür geklopft, und ein leises „Gebuld“ der Mutter war die Antwort gewesen. Endlich trat Frau Ellen selbst herein. Völlig — aber ein leichter Zug von Weh war doch dabei — streckte sie ihre Hände aus und zog ihren Mann und ihren Knaben, jeden bei einer Hand, in die helle Weihnachtsstube.

(Schluß folgt.)

## Cigaretten - Fabrik

von 15873

## J. Keiles aus Russland

22. Webergasse 22,

empfehlen als passende Festgeschenke die so sehr beliebten Russischen, Aegyptischen u. Türkischen Cigaretten in hochfeiner Qualität und Packung per 100 Stück von 1 Mk. an, ferner Cigarron in allen Preislagen per Kistchen von 1 Mk. an (25 Stück).

## Schuhwaaren - Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Schuhgeschäftes verkaufe ich Herren-, Damen-, u. Kinderstühle u. Stiefel zu und unter Selbstkostenpreisen aus.

Robert Fischer,  
Rehgasse 14. 15881

## Cigarren

in schönen Weihnachts-Packungen zu 25, 50 und 100 Stück empfiehlt in bester guter Qualität zu billigsten Preisen

Jean Diehl,  
vis-à-vis dem Tannus-Bahnhof  
15. Rheinstraße 15.



## Handschuhe,

womit man als Weihnachts-Geschenke Ehre einlegen kann, laßt man sich am billigsten und besten beim Fabrikanten selbst. Alle Sorten Handschuhe von den einfachsten bis zum feinsten Jagender u. großer Auswähl, sowie Handschuhe nach Maß bei 18105

Friedrich Strassch, obere Webergasse 40,  
NB. Marke Hundelcher ist gewöhnliches Schafleder  
führe ich nicht.

## Schulranzen u. Taschen,

Reise- u. Handkoffer, Herren- u. Damen-Taschen, Kofferträger, Plaidhüllen, Portemonnoies, Cigarron-Etuis u. s. w. empfiehlt billigst 18560

## Heb. Nagel, Sattlerei,

Goldgasse 1, Ecke Säckerstraße.  
Reparaturen schnell und billig.

## Cigarren

in allen Preislagen, 100 Stück schon von Mk. 2.50 an, empfiehlt 16184

K. Kappes,  
27. Schwalbacherstrasse 27.

## Hausmacher Eiernudeln

feinster Qualität

empfehlen 14491

P. Enders,

Michelsberg, Ecke Schwalbacherstrasse.  
Telephon 195.

# Blumen-Ausstellung

Gartensaal Hotel Vogel, n. der Hauptpost.

Grosse Auswahl in Palmen und blühenden Pflanzen.

Blumenkörbe und Blumenbinderei.



WALHALLA-THEATER Wiesbaden.

Neues Programm. Anfang 8 Uhr.

Am Freitag, den 24. d. M., fällt die Vorstellung des III. Christ-Abends wegen aus. Die Direction.

Kochäpfel

per Pfund 8 und 10 Pf. E. Müller, Nerostraße 23.

Conservirte Gemüse u. Früchte.

Durch grosse Abschlüsse der ersten Elsässer u. Braunschweiger Fabriken

bin ich in der Lage,

sämmtliche Conserven

zu nachstehenden

Engrospreisen

abzugeben.

Gemüse-Conserven in Dosen.

Table with columns for vegetable types (Spargel, Franzö. Erbsen, Braunsch. Erbsen, etc.) and prices per Pfund. Includes sub-columns for quantities 1/2, 1, 2, 3, 4, 5 Pfund.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52. Kirchgasse 52. Silberne Medaille Wiesbaden 1896.

G. S. ?

Goldwaaren, Silberwaaren, Taschenuhren

zu Festgeschenken empfiehlt Julius Rohr, Neugasse 14/20.

Neue Fischhalle

Gede der Goldgasse u. Grabenstraße. Für die Festtage empfehle bei täglich frischer Zufuhr und billiger Preisnotirung: Feinsten Winter-Rheinfalm, Elbfalm, rothschnittig, im Aufschnitt per Pfd. 2 Mt., Lachsforellen und Blaufelchen (Turbots) aus dem Bodensee, Matinden, lebende Schuppen- und Spiegelkarpfen, große fetts Holsteiner Karpfen, lebende Hechte, Kalle, Bachforellen, ferner Steinbutte (Turbot), Seezungen, Limandes, prima Tafelzander und alle übrigen gangbaren Fische u. Seeische, Krebse, leb. u. abgekochte Hummer, Austern, Marinen etc. etc.

Bestellungen wegen der starken Nachfrage recht frühzeitig erbeten. F 419

F. C. Hench,

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen. Telephon-Anschluß No. 75.

Ostender Fischhandlung

7. Ellenbogengasse 7 u. auf dem Markt. Feinsten echten Rheinfalm, Elbfalm, Lachsforellen, etc. etc. etc.

Schellfische. Zander. Salm.

F. A. Müller, Adelheidstr. 32. 16620

Schellfische

lebendfrische Waare, Pfd. von 25 Pf. an. 16613

Fleischverkauf.

Morgen Freitag den ganzen Tag, sowie bei beiden Feiertagen wird prima Rindfleisch das Pfd. zu 50 Pf. ausgedonnen. 16614

Natural-Verpflegungs-Station.

Mit herzlichem Danke quittiren wir über folgende Gaben zu Weihnachten: Es wurden an Hauswirth Sturm abgegeben von Hrn. Dr. Cohn Conradi 3 Hefen, 1 Weste, 1 Paar Stiefel, 3 Paar Socken, 1 Unterhose, 18 Kragen, 2 Goldfächer und 2 Binden, vom Verlag des 'Tagblatt' 10 Mt.; durch Herrn Bürgermeister Hess von G. B. 3 Mt., Ungen. 2 Mt., 1 Hemd, 2 Paar Socken; durch Herrn Carl Hensel von Frau D. R. 3 Mt., G. S. 3 Mt., Ungen. 1 Paar Stiefel, Hrn. Rödel 3 Hüte. Wir danken im Namen der Wambere und bitten um weitere Gaben. F 444

Der Vorstand.

Um mit den Restbeständen unserer

farbigen Flaschen- und Einwickel-Papiere

zu räumen, geben wir dieselben von 500 Bogen ab zu Einkaufspreisen, bei Ballen-Abnahme, à 4000 Bogen, unter Einkaufspreisen ab.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27.

Zu Weihnachten

empfehle meine Hn. Bafeler Leckerli (Special), Holländer und Braunschweiger Semmelkuchen, alle Sorten feine Nussbrotchen in größter Auswähl, alle Sorten Pfefferkuchen, Kugeln, Bienen und Figuren, Thürner Katharinen, Silberbrandische Lebkuchen, Pfefferkuchen, Spekulatius, Anis, Butterbrotchen, Baumconfect, sowie alles andere feine Confect etc.

Blinden-Anstalt.

Zur Weihnachts-Beförderung gingen weiter ein: Bei Hrn. Rentner Abegg Lebkuchen und Confect; bei Hrn. Rentner Gaub von H. Lecker 6 Stoffleier; bei Hrn. Prälat Dr. Keller von Hrn. Ritter 3 Mt., Frau Jaffel 3 Mt.; bei Hrn. Stadtrath Knauer von Witter, Wolfgang und Werner 1 Mt., B. W. 5 Mt., S. B. 5 Mt.; bei Hrn. Rentner Koch-Pilus von Dr. L. 5 Mt., Fiedrich Schmid 5 Mt.; bei Hrn. Landeshauptmann Sartorius von D. 2 Pf. Kleiderstoffe; bei dem Inspector der Blinden-Anstalt von Frau L. Engel Wwe. 8 Mt. Stoff, Frau Wegmann Wwe. Confect und Lebkuchen, von Blumenhal & Cie. durch Hrn. v. Roder Handschuhe, Kordel, Rige, Goldketten, von Polts Seife, Nichte, Figuren, Ungen. 3 Mt., von Wosong Confect, Lebkuchen, B. v. C. S. 1 Mt., von G. Kurz Holentäger, von Kolb 8 Pf. Wurst; bei der Wirthschafterin im Blindenheim von Frau Engel Wwe. 8 Schürzen; bei Herrn Kaufmann Enders von G. C. 5 Mt., Gd. Freund 7 Krappen, Ungen. 4 Bände Blinden-Hochdruckerei; im Tagli-Verlag von J. F. 5 Mt., F. M. 3 Mt., G. G. 3 Mt., N. B. 3 Mt., G. R. 2 Mt., Frau S. 5 Mt., Bg. N. 3 Mt., G. 5 Mt., G. N. Wwe. 2 Mt., Ungen. 5 Mt., G. L. 3 Mt., Frau Thelenmann 10 Mt., B. G. 2 Mt., S. S. 2 Mt., Frau S. B. 4 Mt., H. 3 Mt., Fel. D. 5 Mt., S. R. 3 Mt.

Auch für diese Gaben herzlichen Dank und laden wir Freunde und Gönner zur Weihnachts-Beförderung auf Freitag, den 24. d. M., Nachmittags 4 Uhr, ergebenst ein.

Augen-Heilanstalt für Armo.

Zur Weihnachts-Beförderung erhielten wir ferner: Durch Herrn Professor Dr. med. Pagenstecher von M. A. D. 20 Mt., Herrn Philipp 10 Mt. u. Madame M. Ellen 12 feine Schals, 7 Broden, 3 B. Manschettenknöpfe u. Nippelknöpfe; durch Herrn Oberkellner, Wilhelm von Herrn Major Kolb 10 Mt. u. Frau Sanitätsrath Helffer Kinder-Bettdeckungsstücke, Confect; in der Anstalt abgegeben von drei Damen 10 Mt., Ungenannt 10 Mt., Herrn G. Neuler 10 Mt., Herrn Dr. L. 5 Mt., Herr J. M. Baum 5 Mt., S. D. 5 Mt., Herrn F. G. Otto 4 Mt., G. C. 3 Mt., Herrn W. Wirth 3 Mt., Herrn A. Köfler 3 Mt., Frau Dr. Schieber 3 Mt., Kappel, Nüsse, Lebkuchen, Herrn Gd. Hemmer 4 Kinderwägen, 4 Schals, 3 B. Strümpfe, Fel. S. von Roder eine Parthie Schiffs, 2 Schürzen, 2 P. Manschetten, 1 Krage, Garn, 2 P. Handschuhe, Herrn Jul. Vormag 2 Kleider, 2 Capotten, 2 Hüten, 7 Hüte, Frau von Kammig Kinder-Spielsachen, Herrn D. Fruch Confect, Lebkuchen und Nüsse, Herrn G. B. Polts Seife, Nichte, Herrn Gerstel & Israel 5 Kinderwägen, 9 Taschentücher f. Kind., 3 Schals, Herrn R. Schewel 5 Hemden, 3 Hüte, 4 Paar Handschuhe, 1 Hofe, Herrn Hofwirthmayer Freund Nachf. 5 Kleider, Frau Hofrath Pagenstecher 1 Unterhose, 2 P. Strümpfe, 2 Hemden, 1 Unterhose, Frau L. Engel 8 Mt. Semmelkuchen und vom Ziergarten-Berein 50 Kalender; durch den Verlag des 'Wiesbadener Tagblatt' von Hrn. A. B. 5 Mt., Gd. B. 5 Mt., Frau S. B. 4 Mt., J. 3 Mt., S. R. 3 Mt., Herrn Oberstlieutenant O. B. 3 Mt., v. S. 3 Mt. und L. S. 2 Mt.

Für alle diese unseren armen Augenkranken zugewendeten reichen Liebesgaben sagen wir herzlichsten Dank.

Die Weihnachts-Beförderung findet Freitag, den 24. Dezember, Nachmittags 4 Uhr, in der üblichen Weise statt.

Alle Wohlthäter und Freunde der Anstalt sind hierzu herzlich eingeladen. F 297

Wiesbaden, den 23. Dezember 1897.

Die Verwaltungskommission.

Dr. H. Pagenstecher, Professor, Knauer, Stadtrath, Stumpf, Oberbürgermeister, a. D. Valentiner, Stadtrath, Wilhelm, Oberstlieutenant a. D.



# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 598. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 23. Dezember.

45. Jahrgang. 1897.

## Vom Bücherfisch.

Die „Allgemeine Geschichte der bildenden Künste“ von Professor Dr. Alwin Schultz (Historischer Verlag, Bonn) ist nun bis zur 18. Lieferung erschienen. Die aus vorliegenden letzten drei Lieferungen entnommene Illustration des hohen Erbauungs, die wir an die Weiterentwicklung dieser prächtigen Kunstgeschichte denken dürfen. Der 1. Band des Werkes: Die Kunstgeschichte der Griechen und Römer ist in den Lieferungen 16 und 17 fortgeführt; im Besonderen enthalten diese die Baukunst des 18. und 19. Jahrhunderts. In höchst ansprechender Weise entwickelt der Verfasser dieses hochinteressanten Gebietes der Kunstgeschichte, den Leser von der letzten Epoche des Hellenismus und der Römischen Kunst bis zu den Schöpfungen moderner Genies führend. Eine knappe Auswahl trefflich abgegebener Kunstdrucke vermittelt das Verständnis des wichtigen Stoffes in hervorragender Weise. Lieferung 18 legt den 1. Band: Die Kunst des Alterthums, fort. Hier begreifen wir den mehr umschloßenen wie auch unumkehrbaren Zusammenhang der Künste, Bildner, Töpfer u. a. m. Aus der älteren Kunst jener Kulturzeit, deren wir uns heute durch die Jahrhunderte auf uns herkommen sind, ziehen wir ein in den sich entwickelnden Sinn der bildenden Künste. Die somit begonnene Darstellung der wichtigsten aller Künste führt uns in ihrem Verlauf durch die vollständig neue Behandlung des Stoffes sowohl wie durch die reichhaltige Ausstattung und vollendetes Werk nach nie gebotenen Bildersammlungen anzuordnen. — Preis: 4 Mk. 50 Pf. in 10 Lieferungen. — Die Technik einer Tierskulptur. Eine Abhandlung im Auftrag des Verbandes der Studierenden deutscher technischer Hochschulen, verfaßt von Carl Dagemann, erster Vorsitzender im Ausschuss der Studierenden der technischen Hochschulen zu Hannover. (Verlag der Druckerei der „Mittelschule“ in Hannover.) — Preis: 1 Mk. 50 Pf. — Die Wälder. — Inne und äußere Wasseranwendung im Saue. Zur Bekämpfung und Heilung von Krankheiten. Für Laien dargestellt von Dr. med. R. Wismann, dirig. Arzt der Wasserheilanstalt in Ginnheim. 2. v. h. Auflage. Mit 8 Abbildungen. Preis: 4 Pf. (Verlag von Otto Salle in Berlin W. 30).

Der Pöhlchen Buchhandlung (H. Poole), Altona, Schöten, Neu und praktisch ist die Idee, die Abreiseführer-Books dem systematischen Unterricht in fremden Sprachen dienbar zu machen. Die Bücher des Abreiseführers sollen auf der Vorderseite zur Rechten und Rückseite, sowie Namen für Notizen auf, während die Rückseite der Bücher zu einem vollständigen, leicht lesbaren Lehrplan der englischen bzw. französischen Sprache dient, mit rezipierender, systematischer Aufgaben und Lösungen. Wenn der Benutzer jeden Tag im Jahre eines der Bücher erledigt, was ja nicht zu viel Zeit erfordert, so hat er nach Ablauf des Jahres sich eine ganz achtungswürdige Kenntnis des Englischen und Französischen angeeignet. Mit zweifeln nicht, daß diese Sprachführer viele Liebhaber haben und eifrig benutzt werden.

„Gottardt's Kochbuch“, oder die Kunst, mit wenig Mitteln gesund und schmackhaft zu kochen, von Natalie Gottardt (Dresden, Gärtenstr. 88, Selbstverlag). Preis: 1 Mk. 20 Pf. Das Buch ist nach langjähriger Praxis herausgegeben, enthält nur vorzügliche, selbstprobirte Rezepte, ist leicht lesbar und so übersichtlich geschrieben — alle Praktiken sind über jedem Rezept angegeben — daß selbst geringe Leute ohne jede Hilfe und ohne die Gefahr, eine Speise zu verderben, schmackhaft und gesund kochen können, weshalb sich das Buch vorzüglich zum Selbstunterricht eignet. Was daselbst aber noch besonders wertvoll macht, ist, daß es für kleinere Haushaltungen von 3-5 Personen berechnet ist. Hierdurch wird jeder Hausfrau das Bedenken, wie es in den meisten anderen Kochbüchern veranlaßt wird, welche das Quantum für 8-12 Personen berechnen, erspart.

„Robinson Crusoe“ von W. G. Gräber, 25. Auflage. Jubiläumsgabe, herausgegeben von G. Buchardt. Mit 8 Farbendruck- und 8 Holzschnitt- u. Lith.-Illustrationen und 2 Karten. In Original-Einb. 4 Mk. 50 Pf. (Verlag, Göttingen, Göttinger.) Ueber viele Robinson-Berichtungen schreibt Herr Gräber: „Der E. W. Robinson, Handelslehrer u. in Prag, in seinem Bericht vor vorliegender Jubiläum-Ausgabe: „Wohl selten ist ein Jugendbuch mit solcher Sorgfalt von derartigen Pädagogen bis ins Kleinste durchgesehen worden, wie der Göttinger Robinson noch jezt erinnert ist und lebhaft des Gedächtnisses, den die „Robinson-Foren“ auf mich machten.“

„Rein Gitter bindert Cupido.“ Roman von Bernhardine Schulze-Smidt. Illustrirt von Max Bödel. Dresden bei Carl Reißner. — Die talentvolle Verfasserin zeigt

auch in ihrem neuen Werk die ihr schon beim Erscheinen der früheren selbstig geschriebenen guten Eigenschaften: eine genaue Kenntnis des menschlichen Charakters (ausnehmend besonders der Besessenen und Empfindungsweisen). Die selben ihres neuen Romans sind der Sohn eines Circus-Gladiators, der — in dieser thüringischen Welt der Borartigkeit — seine Abstammung wie einen Fluch durch das Leben schleppt, und ein flüchtiges Mädchen, das aber doch nicht hart und hart genug ist, ein flüchtiges Dorchtuch zu überwinden — aber von der Liebe zu dem fahnen und harten Berlin der modernen Gesellschaft zu lassen. So ist denn das Ende ein trauriges. — Die Reize der Illustrationen gereicht dem sonst schon ausgehaltenen Buch aber nicht zum Vortheil: sie sind so geringwertig wie die in den ganz billigen Augenbroschüren. Woga überhaupt diese Reize?

„Im Rosenhain.“ Eine Stabgeschichte aus dem alten Köln. Roman von Josef Kauff. Berlin, Köln, Leipzig bei Albert Kon. (G. 4 Mk.) Der fruchtbar, leidenschaftliche Dichter des „Wiederbeins“ besetzt uns zum Christlich mit einer neuen Schöpfung, deren Held wieder ein reinlicher Künstler ist. Den Titel entlehrt er dem bekannten Wille aus der rheinischen Malerschule „Die Madonna im Rosenhain“, das dem Meister Stephan Lochner zugeschrieben wird, und des Malers höchst frei gekallte Schöpfung in Köln, sowie die frische Welle zu dem genannten Bild, sind der Inhalt des Buchs. Es ist ein hartes Ringen, das dem modernen Künstler verleiht ist; man sieht in den engen Straßen der alten Stadt eine wilde Menge, Richter und Richter, die sich bewegen — es geht in den Schilderungen aus tauber, hinterer Zeit oft hart an die Herzen; aber auf die wilden Stürme folgt helllicher Sonnenschein, die unendlich gereichte Heilung wird auf wunderbare — fast zu wunderbare — Art erreicht, während ihre Feinde stand zu Grunde gehen. Der Dichter weiß mit glänzenden Farben zu malen und seine Gestalten plastisch zu formen, und reich und breit fließt ihm der Strom der Erzählung. Ein gewisses Heiden nach veralteten Formen und die Reizung, Wörter neu zu schaffen, wo es durchaus nicht möglich oder zum Vortheil ist, hört man unter dem Leben den reinen Genus. Zeitgleich kann zur Klarheit werden.

„Leitner.“ Ein Gedicht von Johannes Gintzeit. Preis: 1 Mk. 20 Pf. (Verlag von F. Schöler, Berlin.) Die Gedicht rekrutieren in 36 Kapiteln, welche das profane Leben behandeln, die Lebensaufscheidung des weit bekannten Naturphilosophen Johannes Gintzeit. In poetischer Form geht der Verfasser unter Hinweisung der Lehren der Weisen aller Zeiten und Völker ein Vademecum, dessen Richtung wir durch einen dem Werke entnommenen Spruch am besten kennzeichnen können:

Sorge nicht, wie den Lebensweg  
Du verfolgst und endst;  
Sorge nur, daß Du an jedem Tag  
Reichlich erntest und spendst.

Ein überall willkommenes Weihnachtsgeschenk!

**Cognac.** Deutscher, garantiert frei von Essenzen und äth. Oelen, von grossem Wohlgeschmack u. sehr zuträglich.

Marko	per Flasche Mk.	1.80
.....	.....	2.-
.....	.....	2.20
.....	.....	2.50

Marko Traubenblatt

**Franzö. Original-Cognac.**

Marko	per Flasche Mk.	3.-
.....	.....	3.50
.....	.....	4.-
.....	.....	4.50
.....	.....	6.-

Aechten Hennessy & de Laage 15891  
sowie höher, empfiehlt

**Friedr. Marburg,**  
Weingrosshandlung.

Telephon No. 425. Neugasse 1.  
Passende Kisten zur Completirung mit Rhein- und Moselweinen, Sect, Südweinen u. s. w. sind stets vorrätig.  
Man verlange Preisliste!

Neujahr 1898!

Verzierte wie einfache

**Neujahrskarten**

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei  
Wiesbaden, Langgasse 27.

Ampeln von 5-30 Mk.,  
Hängezuglampen von 5-40 Mk.,  
Tischlampen von 2-25 Mk.,  
Säulenlampen mit Spitzenschirm ca. 25 Mk.,  
Wandarm Lampen 3-10 Mk.,  
Wandlampen 50 Pf. bis 5 Mk.

empfehlte in schöner Ausstattung und mit sehr guten Brennern 16002

**L. Holfeld,**  
Glas-, Porzellan-, Lampenhandlung,  
Bahnhofstrasse 16.

Damen-Zugstiefel Mk. 3.-,  
Herren-Zugstiefel „ 3.50,  
Herren-Halbschuhe „ 2.70,  
in Schöner Ausstattung, über 90 Paar, schön und billig, empfiehlt

**P. Schneider,**  
Schädeln, Widdelsberg und Hochstraße.  
Herren-Stiefelsohlen und Fied Mk. 2.50,  
Damen-Stiefelsohlen „ „ 2.-,  
sofort und gut.

**Cognac**

In deutscher à Mk. 1.50 und 2 Mk. per 1/4 Flasche,  
In französischer von renommiertesten Häusern per 1/4 Flasche à Mk. 2.50, 3.50, 4.50, 6.50, 7.50 bis Mk. 15.-,  
liefert im Detail-Verkauf 15794

**August Poths,**  
Liqueurfabrik, gegr. 1861,  
Friedrichstrasse 35.  
Comptoir im Hofe.

**Lübecker Marzipan-Torten,  
Nürnberger Lebkuchen**  
von F. G. Metzger  
per Packet von 10 Pf. an,  
Pfeffernüsse p. Pfd. von 80 Pf. an  
empfehlte

Kirchgasse 52. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 52.

**Zum Backen:**

Feinstes Weizenmehl	pro Pfd.	20 Pf.
Feinstes Roggenmehl	„	18 „
Große Mehlkörner	„	40 „
Corinth	„	30 „
Große Mandeln	„	90 „
Große schwere Eier	St. 6	25 1/2
Orangen	„	6 „

Täglich frische Sendungen von Eierschmalz, Landbutter und Eiern zum Fieden und Kochen.  
! Rohstoffe!

**K. Jeckel, Saalgaße 4/6.**

**Maronen (Dauerfrucht)**  
empfehlte

**A. H. Linnenkohl,**  
15. Ellenbogengasse 15. 16344

**Drangen!**

Feinste Messina-Äpfelzinen,  
gleichmäßig gesunde, rotte, glatte, saftige Frucht, sowie  
**Citronen**  
von frisch eingetroffener Sendung empfiehlt zu billigen Tagespreisen

**J. Hornung & Co.,**  
Telephon 392. 3. Säuerergasse 3. Telephon 392.  
Wiedervertäufer erhalten Rabatt.

**Trauringe,**  
massiv goldene, gestempelt,  
**Gold- und Silberwaren**  
zu Weihnachtsgeschenken,  
als: Ringe, Eroschen, Ohrringe, Armbänder,  
Ketten jeder Art, ferner:

**Herren- u. Damen-Remontoirs**  
unter Garantie  
empfehlte zu allerbilligsten Preisen bei reeller Bedienung

**Carl Kohl, Goldschmied,**  
**33. Schwalbacherstrasse 33.**  
Ecke Mauritiusstrasse.

# Glück dem Brautpaar.

Maffio goldene **Zwauringe** (gestempelt) liefern ich in jedem Preise und Facon.  
**Weihnachts-Geschenke** in großer Auswahl.  
**G. Gottwald, Goldschmied,**  
 7. Faulbrunnenträse 7.

## Durch Ersparniss der Ladenmiethe

erhalten Sie billigst **Teppiche**, abgepasst und am Stück, **Bettvorlagen, Linoleum, Tischdecken** Portieren und Gardinen bei

**Albert Gsell,**  
 Teppich-Special-Geschäft,  
 Taunusstrasse 35, 2.

Auf Bestellung sende Muster frei ins Haus.

## Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich bei sehr billigen, realen Preisen in reichster Auswahl:

**Operngläser**, rein achromatisch, von Mk. 7.— an.  
**Barometer**, Aneroid-System, von Mk. 5.— an.  
**Thermometer** jeder Gattung von Mk. 0,50 an.  
**Brillen, Pince-nez, Luorgnetten** von Mk. 1,50 an.  
**Lupen, Stereoskope, Heisszeuge, Schriftmesser, Compasse, Hygrometer etc. etc.**

**R. Petitpierre,**

Lieferant des Königl. Hof-Theaters  
 optisches Institut 1. Ranges,  
 academisch gebildeter Fachmann,  
 Häfnergasse 5, Wiesbaden, Häfnergasse 5,  
 zwischen Webergasse und Bärenstrasse.



Zu Weihnachts-Geschenken empfehle selbstverfertigte Hands u. Reisetaschen, **Schultrauzen- u. Taschen**, **Reise**, **Touristen**, **Courlets** und **Damen-Taschen**, **Portemonnaie**, **Gigaren-Stuis** etc. **Hofentäger**, **Fahre**, **Meis** und **Kinder-Reisfchen**.

### Schankel- und Spielferde

von Fell etc. etc. **Stickeren**, wie **Hofentäger** etc. werden montirt. **Reparaturen** an **Schankel** und **Spielferden** werden besens besorgt. 16735

**F. Lammert, Sattler,**  
 9. Grabenstraße 9.

## Spiegelschränke,

Berlicons, Garnituren, Sophas und Sophasche, **Spanische**, **Randische**, **Wagenchränke**, **Gonolaken**, **Wiederstiel**, **Kommoden**, **elegante Damen-Schreibische** werden licht nach zu jedem annehm- baren Gebote abgegeben. — Garantie für solide Arbeit. — Stamm billig. 16484

**J. Fuhr, Goldgasse 12.**

## Getragene Schuhe, Herren-Kleider

kauft und reparirt schnell und gut, **Herren-Stiefelchen** u. **Hos** 2 Mk. 50 Pf., **Damen-Stiefelchen** und **Hos** 2 Mk.  
**P. Schneider, Gelladen Michelberg u. Hochstraße.**

# Calla,

**Flieder, Mandelbäume,**  
**Amarillis,**  
**Edeltannen,**  
**Blumen-Körbe**  
 in grosser Auswahl.

**G. A. Bender & Co.,**  
 Langgasse 15 a.

# Residenz-Theater,

**Bahnhofstrasse 20.**

Nützliche und praktische Weihnachts-Geschenke sind

## Abonnementsbücher à 12 Billets.

- 1. Rangloge** . . . . . Mk. 36.—
- Sperrsitze, 1.—10. Reihe,** . . . . . „ 24.—
- „ **11.—14. „** . . . . . „ 18.—
- Nummerirter Balkon** . . . . . „ 9.—

## Abonnementsbücher à 50 Billets.

- 1. Rangloge** . . . . . Mk. 142.—
- Sperrsitze, 1.—10. Reihe,** . . . . . „ 87.50
- „ **11.—14. „** . . . . . „ 65.—
- Nummerirter Balkon** . . . . . „ 32.50

Die Abonnementsbücher werden täglich im Theater-Bureau von 9—1 und 4—7 Uhr verkauft. Die Gültigkeitsdauer der Karten erstreckt sich bis zum 1. Mai 1898. F 492

Die Direction: **Dr. H. Rauch.**



## Als praktische Weihnachts-Geschenke

empfehle in großer Auswahl:  
 Garnituren, einzelne **Sophas** und **Sessel** in allen Gattungen, **Büfets**, **Berlicons**, **Serrens** und **Damen-Schreibische**, **Schreibetische**, **Bücher**, **Kleider** und **Spiegelchränke**, **Waschkommoden**, **Rachtschränke**, **Trümeaus**, **Spiegel**, **Plurivolletten**, **Salons** und **Audungische**, **Fanzelbretter**, **Salonsäulen**, **Näh** u. **Sauerische**, **Gingeren**, **Hofentäger**, **Maivier**, **Salons** und **Schreibische** etc. 16364

**Jean Meinecke,**  
 Möbelgeschäft,  
 Schwabacherstraße 32, Ecke Westlichstraße.



# Für Damen!

Pantoffel No. 37—42 von 50 Pf. an, starke Rahmen, Sohlen u. Absatz 1.50. Gummi-schule, gute Waare, Mk. 2.50. 16234  
**Mainzer Schuh-Bazar,**  
 Goldgasse 17.

# Für Weihnachts-Geschenke.

Reiche Auswahl!

- Tischservice** in einf. u. hochf. Ausführung
- Kaffee- u. Theeservice,**
- Moccatassen,**
- Figuren u. Büsten,**
- Jardiniären,**
- Blumen-Vasen,**
- Visitenkarten-Schalen,**
- Wandplatten,**
- Fantasie-Tischchen etc.,**
- Krystall-Trinkservice,**
- Römer,**
- Bowlen,**
- Biersätze,**
- Pokale,**
- Liqueursätze,**
- Bierseidel,**
- Frucht- u. Zuckerschalen,**
- Krystall-Dessertteller etc.,**

sowie viele andere Decorations- und Gebrauchs-Gegenstände in

## Krystall und Glas,

- Porzellan, Steingut, Majolika etc.,**
- italienische Kunstfayence v. **Ginory-Florenz,**
- holländische Majolika** aus d. **Plateelbakkerij „Rozenburg“**,
- echte **Beist. Fayence,**
- englische **Majolika: Säulen, Töpfe, Vasen etc.** 16044

**Rudolf Wolff, Kgl. Hoflieferant,**  
 22. Marktstrasse 22.

Praktische, nützliche und schöne Weihnachts-Geschenke für Jedermann

# Otto Herz & Co.'s Schuhe und Stiefel.



## Für Damen:

- Tuchstiefel mit Lederbesatz.
- Tuch-Quaststiefel mit Lederbesatz.
- Tuch-Schürstiefel mit Lederbesatz.
- Tuch-Knopfstiefel mit Lederbesatz.
- Tuch-Quaststiefel ohne Lederbesatz.
- Tuch-Schürstiefel ohne Lederbesatz.
- Tuch-Schürstiefel Filz- und Ledersohlen.
- Filz-Schürstiefel Filz- und Ledersohlen.
- Filz-Quaststiefel mit Lederbesatz.
- Filz-Schürstiefel mit Lederbesatz.
- Filzschuhe mit und ohne Abzüge.
- Filzschuhe, abgehoppelt, mit Abzügen.
- Tuchschuhe, einfach und elegant.
- Umhangschuhe in verschiedenen Farben.
- Lederstiefel mit Filzfüßler.
- Sammschuhe mit Filzfüßler.
- Wollstiefel mit Filzfüßler.
- Abgehoppelte Korkstiefel.
- Filzschuhe mit Filz- und Ledersohlen.
- Filzschuhe mit Filzsohlen.

## Für Herren:

- Tuchstiefel mit Lederbesatz.
- Tuch-Quaststiefel mit Lederbesatz.
- Tuch-Schürstiefel mit Lederbesatz.
- Tuchstiefel ohne Besatz.
- Filz-Quaststiefel mit Lederbesatz.
- Filz-Schürstiefel mit Lederbesatz.
- Filzstiefel mit Filz- und Ledersohlen.
- Lederstiefel mit Filz- und Ledersohlen.
- Filzstiefel für Arbeiter.
- Schaffstiefel mit Filzfüßler.
- Wollstiefel.
- Leinwandstiefel.
- Strohhütel.
- Strohhütel.
- Strohhütel.
- Handschuhe mit Filzfüßler.
- Handschuhe mit Schafwolle gefüttert.
- Handschuhe Leder mit Wollfüßler.
- Handschuhe mit Filz- und Ledersohlen.
- Handschuhe Filz mit Filzsohlen.

Größte Auswahl in Straßen- und Sport-Gamaschen, sowie ächten Petersburger Gummischuhen.

# J. Speier Nachf.,

18. Langgasse 18.

Alleinverkauf der Schuhwaaren-Fabrikate von Otto Herz & Co. für Wiesbaden und Umgegend.

## Lampen-Lager

M. Rossi,

	Metzgergasse 3.	Grabenstrasse 4.
Hängelampen	von Mk. 4.— an bis Mk. 50.	
Kerzenlüster	" " 20.— " " 100.	
Wandarme	" " 3.— " " 12.	
Säulenlampen	" " 10.— " " 50.	
Tischlampen	" " 1.50 " " 60.	
Wandlampen	" " —.50 " " 6.	

Alle grösseren Hängelampen sind mit 20<sup>m</sup> Brenner versehen. Bemerkt wird, dass die Waaren mit nur prima Brennern und aus den ersten Fabriken sind und mit minderwerthigen Waaren nicht zu vergleichen.  
Alleinverkauf von Gasglühlicht-Fernzündern.

Beleuchtungskörper jeder Art für elektr. Licht.

Grosses Lager.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

vorm. W. Lahmeyer & Co.,  
Installationsbureau Wiesbaden,  
Friedrichstrasse 40. 16428



Spitzen, ächte u. imitierte, Strohstiefel, Federn, Hand-  
schuhe etc. in reichhaltiger Auswahl. Reparaturarbeiten aller Art. 16469  
Anna Katerban, Geisbergstrasse 24, Barm.

## Süssrahmtafelbutter,

feinste Melkeri-Centrifugwaare,  
pro Pfund Mk. 1.18,  
bei grösseren Bestellungen entsprechend billiger.  
Ferner Confect- u. Kuchenmehle, sow. alle Colonialwaaren billigst.  
Lebensmittel-Consumlokal Schwabacherstrasse 49,  
gegenüber der Emser- u. Platterstrasse, Telephon 414.

## Delicatess-Körbe

in schönster Ausstattung und verschiedenster Proelage.  
Datteln, Feigen in eleganten Cartons,  
Haselnüsse, Wallnüsse, Tafelmandeln, Tafelrosinen etc.  
empfehle bestens.

Oscar Siebert, Delicatessen-Handlung,  
Fannstrasse 50, Ecke Küberstrasse.

## Zu den Feiertagen

empfehle meine  
ffte. Dresdener Stollen, Rabonkuchen etc.  
W. Mayer, Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstr.

Alles auf Credit.

Herren-Anzüge,  
Herren-Lieberzieher,  
Herren-Havelocks,  
Knaben-Anzüge,  
Knaben-Havelocks,  
Hüte, Stiefel,  
Schirme.

Bärenstrasse  
4, 1.

Alles auf Credit.

Damen-Mäntel,  
Damen-Jaquettes,  
Damen-Capes,  
Kinder-Mäntel,  
Damen-Kleiderstoffe  
Weisswaaren.

Bärenstrasse  
4, 1.

Alles auf Credit.

Alles  
auf  
Abzahlung  
bei grösster Auswahl  
und constanten Be-  
dingungen im  
Credit-Haus  
I. Humann

Bärenstrasse  
4, 1.

Alles auf Credit.

Damen- u. Herren-  
Stiefel u. Schuhe.  
Hüte u. Schirme.  
Uhren.  
Kinderwagen,  
Tischlampen,  
Hängelampen  
etc. etc.

Bärenstrasse  
4, 1.

Alles auf Credit.

Grösstes Lager  
in  
Möbeln und  
Polster-Waaren,  
Betten, Vorhängen,  
Portieren  
und  
Teppichen.

Bärenstrasse  
4, 1.

**Un. Astrach. Caviar**  
 (Das Feinste der Saison),  
 ungefalzen per Pfd. Mk. 15.—,  
 mildgefalzen (Novemberfang) per Pfd.  
 Mk. 12.—,  
 grobkorn. Ural per Pfd. Mk. 6.—,  
 grobkorn. Esb per Pfd. Mk. 5.—  
 empfiehlt in frischer Sendung  
 Kirchgasse 52. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 52.

**Für die Festtage**  
 bringe ich meine vorzüglichsten, direct bezogenen  
**Bordeaux-Weine**  
 in empfehlender Erinnerung:  
 1890er Cussac . . . . . Mk. 1.50  
 1893er Bergeron Month . . . . . 1.80  
 1893er Cussac Chau, Lachsnaye . . . . . 2.—  
 1893er St. Julien Chau, Lagrange . . . . . 2.50  
 1890er St. Emilion . . . . . 3.—  
 1893er St. Julien Chau, Larose . . . . . 3.50  
 Die Preise verstehen sich pr. Flasche incl. Glas.  
**Volle Garantie für Aechtheit u. Reinheit!**  
 Ferner empfehle:  
 Rothe u. weisse Rheinweine, Moselweine, ital.  
 Rothweine, sämtliche Südweine, deutscher u.  
 französischer Cognac von Mk. 1.50 per 1/2 Fl. an,  
 Arac, Rum, Punsch etc. etc.  
**Chr. Ritzel Wwe. Nachf.**,  
 Ecke Hülfergasse u. St. Burgstrasse.  
 Telephon 399. 16491

**Orangen**  
 per Stück 6, 8 u. 10 Pf., im Duzend billiger,  
 große Dauer-Orangen, gesunde Frucht,  
 America 2 außen, Feigen, Datteln, Tafelapfelsinen,  
 Wassermelonen, Tafelmandeln, Nektar  
 empfiehlt 16274  
 Langgasse 2. **D. Fuchs**, Ecke  
 Webergasse.

**Gemischtes Obst**  
 per Pfd. 70, 50, 30 Pfg. 15313  
 empfiehlt  
**C. Brodt**, Albrechtstrasse 16.  
 Telephon 490.



Die noch vorrätigen  
**Pelz-Capes**  
 und  
**Pelerinen**,  
 darunter hochfeine Modelle in Astrachan,  
 Persianer und Sealskin empfiehlt  
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
**Jacob Müller**,  
 Pelzwaaren — Confection,  
 Langgasse 6. 16296

# Sehr geeignetes Weihnachtsgeschenk!

Als das Solideste in  
**Regenschirmen**  
 empfehle die weltberühmten Marken „Vegetal- und Monopol-Seide“, gesetzlich  
 geschützt und im In- und Auslande überall bekannt und von mir fabrizirt, für Damen und Herren, mit  
 feinen Natur-, köthen Gold- und Silbergriffen, alle mit meiner Fabrikmarke versehen. Weitgehendste  
 Garantie für jeden dieser Schirme. 16480

**F. de Fallois**,  
 Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Landgr. von Hessen  
 10. Langgasse 10.  
 Hausnummer gefl. genau beachten.

**Loeßlund's**  
**Malzextract**  
 bewährtes Diæticum  
 bei Husten, Heiserkeit, Brust-Catarrh, Abmagerung und  
 Abzehrung, Athmungsbeschwerden; in Milch gelöst das  
**kräftigste Malzfrühstück für Kinder.**  
**Loeßlund's Bonbons**  
 mit Malzextract bereitet.  
 bekannt als wohlschmeckende schleimlösende Hustenbonbons.  
 In allen Apotheken zu haben mit Firma **Ed. Loeßlund & Co., Stuttgart.**

## Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblatt“,

2 mal täglich erscheinend, 9 Freiheiligen — darunter „Alt-Nassau“, Blätter für nassauische  
 Geschichte und Kultur-Geschichte, und die „Illustrirte Kinder-Zeitung“,  
 (Zeugpreis 50 Pf. monatlich)

- sind die folgenden und nehmen Bestellungen zum Bezug, welcher jederzeit begonnen werden kann, entgegen:
- Aarstrasse:** W. Weber, Colonialwaarenhandlung, Unterstr. 76.
  - Adelshausstrasse:** W. A. Bird, Drogerie, Ecke der  
 Kronenstrasse; W. Jung Wwe., Colonialwaarenhandlung,  
 Ecke der Adolphstrasse; H. Nicolay, Colonialwaarenhand-  
 lung, Ecke der Adolphstrasse.
  - Adlerstrasse:** W. Groß, Colonialwaarenhandlung, Ecke der  
 Schmalbaderstrasse; Chr. Schickler, Colonialwaaren-  
 handlung, Ecke der Schmalbaderstrasse.
  - Adolphallee:** W. Jung Wwe., Colonialwaarenhandlung,  
 Ecke der Adolphstrasse; C. Probst, Drogerie und  
 Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adolphstrasse und  
 Albrechtstrasse 16; Fr. Groß, Colonialwaarenhandlung,  
 Ecke der Goethestrasse.
  - Albrechtstrasse:** C. Probst, Drogerie und Colonialwaaren-  
 handlung, Albrechtstrasse 16; Carl Kinnensohl, Colonial-  
 waarenhandlung, Ecke der Albrechtstrasse.
  - Bahnstrasse:** G. Engelmann, Cigarrenhandlung,  
 Bahnhofstrasse 4.
  - Berrastrasse:** W. Prinz, Colonialwaarenhandlung,  
 Ecke der Bismarckstrasse.
  - Bismarck-Ring:** Carl Selbig, Colonialwaarenhandlung,  
 Ecke der Bismarckstrasse; A. Seubald, Colonialwaaren-  
 handlung, Bismarck-Ring 9, Ecke der Bismarckstrasse.
  - Bleichstrasse:** H. Köppler, Colonialwaarenhandlung, Bleich-  
 strasse 20; G. Loh, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Heil-  
 mündstrasse.
  - Bleichstrasse 4:** Ecke des Bismarck-Ring; Jac. Selbig,  
 Colonialwaarenhandlung.
  - Burgstrasse:** F. Stassen, Cigarrenhandlung, Gr. Burg-  
 strasse 16.
  - Dambachthal:** Th. Gendrich, Colonialwaarenhandlung,  
 Ecke der Kapellenstrasse.
  - Dothelinerstrasse:** Heinrich Hoff, Colonialwaaren- und  
 Weißhandlung, Doppeimerstrasse 22; B. Erb, Spegerei-  
 handlung, Ecke der Kirchstrasse; W. Weber, Colonialwaaren-  
 handlung, Ecke des Kaiser-Friedrich-Ring 2.
  - Eleonorstrasse:** W. Prinz, Colonialwaarenhandlung,  
 Ecke der Berrastrasse.
  - Emmerstrasse:** W. Weber, Colonialwaarenhandlung,  
 Emmerstrasse 75.
  - Faulbrunnstrasse:** G. Schmitz, Colonialwaarenhand-  
 lung, Ecke der Schmalbaderstrasse.
  - Franckenstrasse:** G. Rudolph, Colonialwaarenhandlung,  
 Ecke der Bismarckstrasse; W. Schnurr, Colonialwaaren-  
 handlung, Franckenstrasse 17.
  - Friedrichstrasse:** Wilhelm Staud, Colonialwaaren-  
 handlung, Ecke der Schmalbaderstrasse; F. Philipp,  
 Cigarrenhandlung, Ecke der Bismarckstrasse.
  - Goethestrasse:** Fr. Groß, Colonialwaarenhandlung,  
 Goethestrasse 1, Ecke der Adolphstrasse; W. Nees, Colonial-  
 waarenhandlung, Ecke der Kirchstrasse; W. Ringelbächer,  
 Colonialwaarenhandlung, Ecke der Franckenstrasse 50.  
**Gustav-Klosterstrasse:** W. Lang, Colonialwaarenhandlung,  
 Ecke der Hartingstrasse.
  - Hartingstrasse:** W. Lang, Colonialwaarenhandlung, Ecke  
 der Gustav-Klosterstrasse 16.
  - Helenestrasse:** W. Deißschläger, Colonialwaarenhand-  
 lung, Ecke der Helenestrasse.
  - Hellmündstrasse:** Adolf Haybach, Colonialwaaren-  
 handlung, Ecke der Helenestrasse; F. G. Bärgerer Nachf.,  
 Colonialwaarenhandlung, Hellmündstrasse 35; G. Loh,  
 Ecke der Helenestrasse.
  - Hermannstrasse:** A. Seubald, Colonialwaarenhandlung,  
 Ecke des Bismarck-Ring 9.
  - Herrmannstrasse:** Wilhelm Pfließ, Colonialwaaren-  
 handlung, Herrmannstrasse 7.
  - Hirschgraben:** Carl Petri, Colonialwaarenhandlung, Ecke  
 der Steinplatte.
  - Jahnstrasse:** F. Schmidt, Colonialwaarenhandlung, Ecke  
 der Kirchstrasse.
  - Kaiser-Friedrich-Ring:** W. Weber, Colonialwaaren-  
 handlung, Kaiser-Friedrich-Ring 2, Ecke Doppeimerstrasse;  
 H. Wölsch, Colonialwaarenhandlung, Kaiser-Friedrich-  
 Ring 14, Ecke der Jahnstrasse.
  - Kapellenstrasse:** Th. Gendrich, Colonialwaarenhandlung,  
 Ecke des Dambachthal.
  - Karlstrasse:** B. Erb, Spegereihandlung, Karlstrasse 2;  
 Carl Loh, Spegereihandlung, Karlstrasse 33; H. Nicolay,  
 Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adolphstrasse; S. Neel,  
 Colonialwaarenhandlung, Ecke der Albrechtstrasse.
  - Kellerstrasse:** Louis Reule, Ecke der Kirchstrasse.
  - Kirchgasse:** Adolf Wirth Nachf. (Fr. Laupus),  
 Colonialwaarenhandlung, Ecke der Albrechtstrasse.
  - Lahnstrasse:** W. Weber, Colonialwaarenhandlung,  
 Emmerstrasse 75.
  - Mauritiusstrasse:** Jac. Minor, Colonialwaarenhandlung,  
 Ecke der Schmalbaderstrasse.
  - Niehlberg:** Carl Kinnensohl, Cigarrenhandlung, Ecke des  
 Herrnendobhliggäßchen.
  - Horststrasse:** Carl Kinnensohl, Colonialwaarenhandlung,  
 Ecke der Albrechtstrasse; F. W. Weber, Colonialwaaren-  
 handlung, Horststrasse 18; W. Nees, Colonialwaaren-  
 handlung, Horststrasse 37, Ecke der Goethestrasse;  
 G. Krüger, Colonialwaarenhandlung, Horststrasse 38.
  - Nerostrasse:** Carl Erb, Delicatessenhandlung, Nerostrasse 12;  
 Louis Kimmel, Colonialwaarenhandlung, Ecke der  
 Robertstrasse.
  - Nengasse:** F. Philipp, Cigarrenhandlung, Ecke der  
 Friedrichstrasse.
  - Nicolasstrasse:** Wilhelm Pfließ, Colonialwaarenhandlung,  
 Herrmannstrasse 7.
  - Oranienstrasse:** W. A. Bird, Drogerie, Ecke der  
 Adolphstrasse; W. Ringelbächer, Colonialwaaren-  
 handlung, Ecke der Kirchstrasse.
  - Platterstrasse:** W. J. Weil, Colonialwaarenhandlung,  
 Platterstrasse 42.
  - Rheinstrasse:** Adolf Wirth Nachf. (Fr. Laupus),  
 Colonialwaarenhandlung, Ecke der Kirchstrasse; S. Neel,  
 Colonialwaarenhandlung, Ecke der Albrechtstrasse; Wilhelm  
 Staud, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Kirchstrasse.
  - Röderstrasse:** Louis Kimmel, Colonialwaarenhandlung,  
 Ecke der Nerostrasse; Phil. Kiesel, Colonialwaarenhandlung,  
 Röderstrasse 27.
  - Römerberg:** Heinrich Krug, Spegereihandlung, Römerberg 7.
  - Roosstrasse:** 12, Ecke der Helenestrasse; F. Pfließ,  
 Colonialwaarenhandlung.
  - Schachtstrasse:** Chr. Schickler, Colonialwaarenhandlung,  
 Ecke der Adlerstrasse 28a.
  - Schwalbacherstrasse:** Jac. Minor, Colonialwaaren-  
 handlung, Ecke der Maurerstrasse; W. Groß, Colonial-  
 waarenhandlung, Ecke der Adlerstrasse; G. Schmitz, Colonial-  
 waarenhandlung, Ecke der Frankfurterstrasse; Wilhelm  
 Staud, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Friedrichstrasse.
  - Sedanplatz:** W. Weber, Colonialwaarenhandlung, Weberg-  
 strasse 3.
  - Sedanstrasse:** Georg Fischer, Kolonial, Wolframstrasse 31.
  - Steingasse:** Carl Petri, Colonialwaarenhandlung, Ecke des  
 Hirschgraben; G. Erub, Colonialwaarenhandlung, Steing-  
 gasse 17.
  - Stiftstrasse:** Louis Reule, Ecke der Kellerstrasse.
  - Tannstrasse:** G. Grünwald, Metz, und Rodewaren-  
 handlung, Tannstrasse 34.
  - Waldmühlstrasse:** W. Weber, Colonialwaarenhandlung,  
 Güterstrasse 76.
  - Walramstrasse:** Georg Fischer, Metzerei, gegenüber der  
 Sedanstrasse; G. Rudolph, Colonialwaarenhandlung,  
 Ecke der Frankfurterstrasse.
  - Wehlitzstrasse:** Adolf Haybach, Colonialwaarenhandlung,  
 Wehlitzstrasse 23; W. Deißschläger, Colonialwaaren-  
 handlung, Ecke der Helenestrasse.
  - Westendstrasse:** W. Weber, Colonialwaarenhandlung,  
 Helenestrasse 3; F. Pfließ, Colonialwaarenhandlung,  
 Helenestrasse 16, Ecke der Bismarckstrasse.
  - Wirthstrasse:** F. A. Densbach, Colonialwaarenhandlung,  
 Ecke der Helenestrasse; F. Schmidt, Colonialwaarenhand-  
 lung, Ecke der Jahnstrasse.